

Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

St. Vith, Samstag den 23. August

1879.

Insertionsgebühren für die 4spaltige Garmond-Zeile oder deren Raum 10 R. - Pfg. Briefe werden postfrei erbeten. Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbar angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Doepgen in St. Vith.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig ausschließlich der Bestellgebühren.

Nr. 68.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 26. Februar 1870, Schonzeiten des Wildes betreffend, wird die diesjährige Eröffnung der Jagd auf Hasen allgemein für den hiesigen Regierungsbezirk auf Montag den 15. September cr. hierdurch bestimmt.

Nachstehend der übrigen Wildgattungen der niederen Jagd, soweit sie im § 1 sub 11 und 12 des Gesetzes aufgeführt sind, setzen wir die Jagderöffnung

1. in den Kreisen Aachen (Stadt und Land), Cuxpen, Erkelenz, Geilertkirchen, Heinsberg, Jülich und Düren, mit Ausnahme der Bürgermeisterei Straß-Bergstein, und für die Bürgermeisterei Eick im Kreise Schleiden auf Montag den 1. September cr.

2. in den Kreisen Malmedy, Montjoie und Schleiden, mit Ausnahme der Bürgermeisterei Eick, sowie für die Bürgermeisterei Straß-Bergstein auf Montag den 15. September cr. hierdurch fest.

Aachen, den 13. August 1879.

Rgl. Regierung.

Bekanntmachung.

Ich sehe mich veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß Jagdscheine nur an wenigen Personen verabsolgt werden, welche mit der Bescheinigung des Herrn Bürgermeisters über versehen sind, daß der Ertheilung des Jagdscheines nichts entgegensteht.

Malmedy, den 7. Juli 1879.

Der königliche Landrath,
Freiherr von der Heydt.

Deutsches Reich.

Seine Majestät der Kaiser haben im Namen des Reichs die von dem Direktorium der Kirche Augsburgischer Konfession zu Straßburg vorgenommene Ernennung des Pfarrverweisers Georg Markolf zum Pfarrer von Mönswiller, Bezirk Unter-Elßaß, zu bestätigen ge-

Berlin, 17. Aug. Vor längerer Zeit war im Reichsministerium der von gewisser Seite angeregte Antrag zur Errichtung einer dramatischen Hochschule auf Kosten einer Prüfung unterworfen. Wie die „Ztg.“ vernimmt, ist nach Anhörung von Sachverständigen die Ausführung dieses Planes bis auf Weiteres aufgegeben worden.

Wie es heißt, besteht die Absicht, ähnliche Handelsverträge, wie die mit den Samoainseln geschlossenen, mit anderen Inselgruppen Polynesiens zu vereinbaren. Im nächsten Monat wird Capitain Zembisch, Konsul in Samoa, an dem Ort seiner neuen Amtsentlassung anlangen, und es soll in seiner Mission die vertragsmäßigen Beziehungen Deutschlands zu Samoa noch zu erweitern.

In der letzten Sitzung des hiesigen Magistrats wurde die Mitteilung gemacht, daß der Oberbürgermeister v. Forckenbeck in Gemäßheit der vom Magistrat angenommenen Resolution zum Mitgliede des Reichstages auf Lebenszeit berufen worden sei.

Berlin, 19. August. Ihre Majestäten der Kaiserin wohnten am Sonntag dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Demnächst nach St. Vith, den 10. August 1879. Dransfeld, Pfarrer.

größeres Diner zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich statt, zu dem der Botschafter Graf Szechenyi mit Gemahlin und die in Berlin anwesenden Mitglieder der österreichischen Botschaft geladen waren.

Berlin, 19. August. Der Kronprinz hat die für heute in Aussicht genommene Reise zur Truppenbesichtigung in Brandenburg und Frankfurt a. d. O. wieder aufgegeben. Dagegen gedenkt er Ende dieser Woche zur Truppenbesichtigung sich nach Württemberg und Bayern zu begeben.

Wie verlautet, dürfte auch unsere Frau Kronprinzessin noch eine Badereise antreten. Dem Vernehmen nach soll von Anfang September ab ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in Gastein in Aussicht genommen sein. Ein Besuch Elßaß-Lothringens durch das kronprinzliche Paar, auf welchen man in den Reichslanden während der dort stattfindenden Kaisermanöver gerechnet hat, dürfte durch die Gasteiner Reise nicht ausgeschlossen sein.

Nach der im Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellten, in der ersten Beilage veröffentlichten Nachweisung über die im Monat Juni d. J. auf deutschen Eisenbahnen — excl. Bayerns — vorgekommenen Unfälle waren im Ganzen zu verzeichnen: 23 Entgleisungen und 10 Zusammenstöße fahrender Züge, und zwar wurden hiervon 13 Züge mit Personenbeförderung — von je 10476 Zügen dieser Gattung einer — und 20 Güterzüge resp. leer fahrende Maschinen betroffen; ferner 43 Entgleisungen und 8 Zusammenstöße beim Rangieren und 67 sonstige Betriebsereignisse (Uebersahren von Fuhrwerken auf Wegeübergängen, Defekte an Maschinen und Wagen etc.).

Zu Folge dieser Unfälle wurden 1 fremde Person getödtet, 3 Beamte, 1 Arbeiter und 5 fremde Personen verletzt, 22 Thiere getödtet und 1 verletzt, 36 Fahrzeuge erheblich und 129 un erheblich beschädigt.

Außer den vorstehend aufgeführten Verunglückungen von Personen kamen, größtentheils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 22 Tödtungen (6 Beamte, 6 Arbeiter und 10 fremde Personen), 73 Verletzungen (3 Reisende, 39 Beamte, 22 Arbeiter und 9 fremde Personen), 14 Tödtungen und 2 Verletzungen bei beabsichtigtem Selbstmorde.

Die Verfolgung im Civil-Injurienprozeß wegen Körperverletzung mittelst einer Waffe oder einer sonstigen unter die Bestimmung des § 223a. Str. G. B. fallenden qualifizierten Körperverletzung ist, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 6. Juni 1879, unzulässig. Derartige Mißhandlungen können nur im reinen Strafverfahren vom Staatsanwalt verfolgt werden.

Meß, 16. August. Der Großherzog von Baden trifft am Mittwoch den 27. d. M. hier ein und nimmt im „Europäischen Hof“ Absteigequartier. Se. königliche Hoheit wird in seiner Eigenschaft als Inspecteur der 5. Armee-Inspection am 28. August den Exercitien der 30. Cavallerie, am 29. August den der 60. Infanterie- und am 30. dem der bayerischen Besatzungs-Brigade auf dem Divisions-Exercirplatz beiwohnen. Am Sonntag den 31. ds. Mts. wird Se. königliche Hoheit seine Weiterreise nach Altkirch im Elßaß antreten.

München, 16. August. Der Reichszankler Fürst Bismarck wird Morgen Vormittag acht Uhr mit dem Schnellzug aus Kissingen hier eintreffen und nach einem im Central-Bahnhofe eingenommenen Frühstücke die Reise nach Gastein fortsetzen.

München, 16. Aug. Der erste Theil der durch die Justizorganisation nöthig gewordenen, die obersten Justizstellen umfassenden Vorschläge zu Personalveränderungen wird heute an das königliche Kabinet abgehen, und es dürfte deren Genehmigung sonach baldigt zu erwarten sein. Alsdann werden die Personalveränderungen für die Mittel- und Unterstellen der Justizpflege folgen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Aug. Das Geburtstagsfest des Kaisers wurde heute in der Residenz wie allenthalben in der Provinz, von allen Schichten der Bevölkerung auf

das Feierlichste durch Gottesdienst und andere Festlichkeiten begangen.

Die „Polit. Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel: In der Circularnote der Pforte an ihre Vertreter im Auslande über die Ernennung der türkischen Delegirten für die Verhandlungen mit Griechenland erinnet die Pforte an die identische Note der Mächte vom Juni d. J., in welcher die Ernennung der Kommissäre zur Wiederaufnahme der Verhandlungen in Konstantinopel verlangt wurde. In Gemäßheit der Anschauungen des Berliner Kongresses und von dem Wunsche befehle, die gutnachbarlichen Beziehungen zu Griechenland zu erhalten, sei die Pforte dem Verlangen der Mächte nachgegeben. Sie erwarte die griechischen Kommissäre und werde denselben den Tag der Eröffnung der Verhandlungen bekannt geben. — Es verlautet, die Pforte wolle den 21. d. als den Eröffnungstag bestimmen. — Die Einwohner von Makrinitza, im Distrikte Volo, haben sich an mehrere Botschafter gewandt mit der Besehrde, daß die türkische Behörde die vom Sultan erlassene Steuer des Vorjahres eintreibe, sie zu Frohnarbeiten zwingt und hundert dagegen opponirende Mitbürger eingekerkert habe. Die Einwohner bitten schließlich um Abhülfe, oder um Ermöglichung der Auswanderung.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Geheimen Rathes Dr. Klaser zum Generalprocurator am obersten Gericht des Kassationshofes.

In dem Budget des Handelsministeriums pro 1880 ist, der „Pr.“ zufolge, der Voranschlag der Industrie-Sektion nahezu zweimal so hoch aufgenommen, als in diesem Jahre. Eine noch größere Steigerung zeigt das Budget der Ackerbau-Sektion, in welcher besonders für die Kultur-Ingenieursinstitution, für Zwecke der Viehzucht und des Weinbaues, für die Bildung und Unterstützung von Kellerereidreibern ansehnliche Summen eingestellt wurden. Der ganze Voranschlag beträgt 200000 Fl., erreicht also jenen Betrag, welchen der Landes-Agriculturnverein bei der Verhandlung des diesjährigen Budgets vom Reichstage verlangt hatte.

Wien, 19. Aug. Der Kaiser ist heute aus Pisch hierher zurückgekehrt und hat von den neuernannten Ministern den Eid entgegengenommen.

Pesth, 20. August. „Ellendr“ will wissen, der Botschafter Karolyi würde zum Nachfolger Andrássy's ernannt werden, die Ernennung werde noch dieser Woche erfolgen.

Großbritannien und Irland.

Das Kriegs-Ministerium hat von Sir Garnet Wolseley folgende Depesche, datirt Pietermaritzburg, 28. Juli, erhalten: „Ich werde diesen Ort am 30. d. M. verlassen, mich am 8. August Clarke's Kolonne in Entonjananni anschließen und unverzüglich auf Ulundi vorrücken. Ich hoffe am 10. August mit den Zulu-Hauptlingen eine Zusammenkunft zu haben, um die Angelegenheiten des Landes zu ordnen. Cetewaho hat neuerdings Botschafter niedrigen Ranges an einige unserer Posten gesandt, welche die Meldung überbrachten, daß er sich zu unterwerfen wünsche: er fürchte indes für sein Leben. Die ihnen ertheilten Antworten haben Cetewaho zur Uebergabe gerathen, und ihm nicht nur sein Leben, sondern auch gute Behandlung zugesagt. Ich habe Grund zu glauben, daß diese Botschafter nur Spione gewesen sind, welche unsere Bewegungen auskundschaften sollen.“

Frankreich.

Paris, 19. Aug. (W. T. V.) Nach dem nunmehr vorliegenden Resultate der Wahlen für die Bureaus der Generalräthe sind von 57 General-Räthen Republikaner und von 33 General-Räthen Monarchisten zu Präsidenten gewählt worden. Die Republikaner haben 4 Präsidentensitze gewonnen und einen Präsidentsitz verloren. In Beauvais wurde der Herzog von Lumale als Präsident wiedergewählt. Der Minister des Innern, Lepère, erklärte in einer von ihm gehaltenen Rede: es sei die Absicht der Regierung, die Generalräthe ihre Wünsche bezüglich des Ferry'schen Gesetzentwurfs ganz frei diskutieren zu lassen.

Italien.

Rom, 17. Aug. (Stalie.) Im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten ist eine General-Direktion für die politischen Angelegenheiten errichtet und zum Leiter derselben Malvano ernannt worden.

Rom, 19. August. Roncetti ist nach München abgereist.

Spanien.

Madrid, 19. Aug. Dem Vernehmen nach wird die Begegnung des Königs Alfons und der Erzherzogin Maria Christine zu Anfang September in Pau stattfinden.

Bulgarien.

Sofia, 18. August. (W. T. B.) Anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich fand heute in der katholischen Kapelle ein feierliches Teedeum statt, welchem der Hofmarschall, der Minister des Auswärtigen und ein zahlreiches Publikum beiwohnten. Abends findet bei dem Fürsten Alexander ein größeres Diner statt. Bei dem dem österreichischen diplomatischen Agenten anlässlich des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph abgefiatteten Gratulationsbesuche gab der Minister des Auswärtigen den Wünschen der bulgarischen Nation für das fernere Wohlergehen des Kaisers warmen Ausdruck.

Vermischtes.

Aachen, 15. August. Der am 22. Juli d. J. hierselbst verstorbene emerit. Pfarrer Herr Frohn hat seiner Vaterstadt bezw. der hiesigen Armen-Verwaltung ein Capital von 24,000 Mark zugewendet, aus dessen Zinsen vier Kinder armer und braver Eltern, Knaben oder Mädchen, nach vollendeter Schul- und Lehrausbildung in einer Profession oder einem Geschäfte je vier Jahre lang ein Stipendium beziehen sollen.

Trier, 13. August. Der Personenverkehr auf der neuen Moselbahn ist noch fortwährend im Steigen begriffen und hat im verflossenen Monat eine Einnahme von 46,000 Mark ergeben. Die beabsichtigte Vereinbarung mit der Moseldampfschiffahrts-Gesellschaft in Betreff der Gültigkeit der Retourbilletts auf beiden Verkehrsstraßen ist für dieses Jahr, da die Jahreszeit ohnehin schon so weit vorgerrückt ist, aufgeschoben worden.

Cochem, 16. Aug. Gestern fand hier im „Hotel Union“ eine Zusammenkunft sämtlicher Abtheilungs- und Sectionschefs der Moselbahn unter dem Vorsitze des Herrn Reg.-Rath Fröhlich statt behufs Verathung über die Ausführung des zweiten Geleises der Moselbahn, welche Arbeit spätestens bis zum 1. October energisch in Angriff genommen werden soll.

Wittlich, 16. Aug. Die im Laufe dieser Woche am hiesigen königlichen Schullehrer-Seminar, unter dem Vorsitze des Regierungs- und Schulrathes Herrn Voigt aus Trier abgehaltene Abiturienten-Prüfung lieferte ein erfreuliches Resultat, indem sämtlichen Schülern das Maturitäts-Zeugniß erteilt wurde.

Neuwied, 16. August. Nachstehenden traurigen Vorfall theilt die „N. Ztg.“ zur Warnung mit. Mittwochs Nachmittag nahm ein Einwohner von Heddesdorf das neunjährige Söhnchen seines Nachbarn mit auf's Feld, wo die Tochter des Ersteren dem Knaben die Kuh zum Hüten gab; wie das leider trotz aller Unglücksfälle immer wieder geschieht, soll sie dem Kinde die Kette um den Leib gebunden haben. Die Kuh wurde in Folge von Fliegenstichen oder aus anderer Veranlassung scheu und schleppte das Kind eine ziemliche Strecke weit mit sich fort, bis sie von zwei des Weges kommenden Männern aufgefangen wurde. Das Kind war, ohne noch einen Fegen von Kleidern am Leibe zu haben, schwer verletzt, und zweifelt man an dessen Auskommen.

Kreuznach, 18. August. Aus Paris erhielt ein hiesiger, in der Neustadtstraße wohnender Kaufmann einen Brief mit folgender Aufschrift: „Monsieur F. . . K. . . négt, Schritt fahren, à Kreuznach. — Wer weiß, daß in der Nähe der Brücke eine Warnungstafel für Fuhrwerke „Schritt fahren“ angebracht ist, wird leicht den Schlüssel zu jener Brief-Adresse finden.“

St. Wendel, 17. August. Gestern wurden die Eltern eines das hiesige Progymnasium besuchenden jungen Mannes in große Trauer versetzt. Vor wenigen Tagen wurde der bei seinen Lehrern und Freunden beliebte junge Mann von einer Fliege, die sehr wahrscheinlich das tödtliche Gift von einer Biene oder Aas eingetragene hatte, in die Oberlippe gestochen. In ärztlicher Behandlung wurden ihm die Vorkehrungen zur Heilung angeordnet und verblieb auch wirklich die Wunde in einem normalen Zustande. Eine plötzliche Verände-

zung, Anschwellung des ganzen Kopfes, ließ gestern Morgen das Schlimmste befürchten und die am Abend in Elversberg telegraphisch beorderten Eltern trafen ihr einziges Kind, den hoffnungsvollen Sohn als Leiche.

In Speier hatte vor einiger Zeit im Laden des Drehers Frey ein Ausverkauf von Regenschirmen stattgefunden. Da der Ausverkauf kein Ende nehmen wollte, dafür aber fortwährend neue Waaren eintrafen, so wurde die Sache untersucht und man fand, daß man es weniger mit einem Ausverkauf als mit einem Wandlerlager des Schirmfabrikanten Heupel von Straßburg zu thun hatte. Wie die „Sp. Ztg.“ mittheilt, wurde Heupel am 4. ds. vom k. Zuchtpolizeigericht Frankenthal in eine Geldstrafe von 265 Mark und zwar zur Nachentrichtung der hinterzogenen Steuer verurtheilt.

Vor einigen Tagen wurde ein Bauer in Witzburg in folgender Weise von einem listigen Gauner betrogen. Letzterer redete ihm vor, der große Rothschild in Frankfurt lasse Silbergeld einsammeln, und bezahle dafür in gültigen Papierscheinen hohe Zinsen. Als der Bauer ihm vertrauensvoll entdeckte, daß er 32 Mark Silber bei sich habe und erfuhr, dafür erhalte er an der Universitätskasse 42 Mark ausbezahlt, ging er mit dem Fremden bis zu dem Universitätskassier und übergab ihm dort sein Geld, um es an der Kasse umzuwechseln zu lassen. Weil derselbe ausblieb, ging der Bauer nach, fand aber alle Thüren verschlossen. Der Gauner war längst mit dem Geld durch die Gänge und Stiegen davon.

Aus Gastein wird dem „N. P. Z.“ unterm 12. d. geschrieben: Heute um 2 Uhr Nachmittags verließ Kaiser Wilhelm den hiesigen Curort, der ihm, wie schon so oft, auch diesmal Stärkung und Heilung brachte. Die letzten Tage seines hiesigen Aufenthaltes hat der greise Monarch dazu benutzt, alle jene Personen noch einmal zu sehen, mit welchen er während der jüngsten Wochen hier verkehrte, und er erreichte diesen Zweck, indem er dieselben, wie z. B. gestern, zu sich zur Tafel lud oder besuchte. Durch einen solchen Besuch wurde gestern auch eine Frau angedeutet, die auf diese Ehre gewiß kaum mehr gerechnet haben mag, seitdem es bekannt geworden, daß es dem hochbetagten Fürsten schwer falle, Anhöhen hinauzusteigen. Man mag sich nun die um so freudigere Ueberraschung der „schwarzen Liese“ — denn von ihr ist hier die Rede — vorstellen, als in ihrer auf der Anhöhe über dem Kaiserweg gelegenen Milch- und Kaffeewirtschaft gestern Nachmittag plötzlich der deutsche Kaiser erschien. Es ist bekannt, daß die „schwarze Liese“ sich dieser Auszeichnung in früheren Jahren sehr häufig zu erfreuen hatte, ja sie ist sogar glückliche Besitzerin einer ihr vom deutschen Kaiser selber gespendeten und mit seiner Unterschrift gezeichneten Photographie, des Ferneren eines Autographen-Blattes, um welches sie mancher passionirte Sammler beneiden dürfte, denn dasselbe enthält neben den Namenszügen Kaiser Wilhelm's und Bismarck's so ziemlich die Unterschriften aller hervorragenden Persönlichkeiten, welche den Kaiser auf seiner Reise hierher zu begleiten pflegten. Das letztere, in einem Rahmen von Edelweiß und Kornblumen anmuthig eingefasste Blatt pflegt die „schwarze Liese“, wenn sie just bei guter Laune, bevorzugten Gästen, d. h. solchen, deren Physiognomie ihr eben zu Gesichte steht, zu zeigen, die Photographie des Kaisers aber wird keinem profanen Auge preisgegeben. „Das Bild hat der Kaiser mir gegeben“ — antwortet sie auf eine dahinzuliegender Aufforderung resolut — „und er hat es mir für mich gegeben, nicht aber, damit ich's anderen Leuten zeig'!“ . . . Als gestern Nachmittag der deutsche Kaiser die brave Liese zum ersten Male seit vorigem Jahre wieder sah, begrüßte er sie freundlich und sagte ihr, er sei nicht nur gekommen, ihr Adieu zu sagen, sondern ihr auch für das Gratulations-Telegramm zu danken, das sie ihm zur Feier seiner goldenen Hochzeit nach Berlin gesendet. Die „schwarze Liese“ wurde, so weit dies ihr tieferbrauner Teint gestattete, ganz roth im Gesicht, und vielleicht zum ersten Mal ward sie, der es sonst an Schlagfertigkeit im Reden nicht gebricht, um eine Antwort verlegen! Endlich stammelte sie hervor, wie sie diese Erinnerung freue, und daß sie eigentlich schon gedacht, das Telegramm sei gar nicht in Berlin angekommen. Und nun wiederholte sie die Gratulation, indem sie den Wunsch daran knüpfte, daß es dem deutschen Kaiser hier wohl gefallen habe, und daß er bald wiederkehren möge. „Will's Gott, Liese, über's Jahr!“ erwiderte dieser, und „Adies, Herr Kaiser!“ gab die „schwarze Liese“ treuherzig zurück. Dann entfernte sich der greise Fürst, gefolgt von den ihn stets begleitenden Herren und von dem Kollwägelchen, das ihn heraufgebracht hatte, und dessen er nun beim Abstieg nicht weiter bedurfte.

Die „Dresdner Nachrichten“ erzählen: Unser König am Mittwoch Abend in Eger eintraf, war er höchst überrascht, auf dem dasigen Bahnhofe vom Kaiser Wilhelm begrüßt zu werden. Der Kaiser war nämlich am Abende desselben Tages auf der Heimreise von Gastein gleichfalls in Eger eingetroffen und hatte dort gehört, daß daselbst auf dem Bahnhofe für den König von Sachsen Thee bestellt worden sei. Soeben ließ Kaiser Wilhelm anspannen, fuhr auf den Bahnhof um 10 Uhr Abends, begrüßte seinen lieben Verwandten den König Albert, auf's Herzlichste und verbrachte mit demselben eine genussreiche Stunde. Die Monarchen verabschiedeten sich auf's Freundlichste, der Kaiser, nach seinem Hotel zurückzufahren, das sächsische Königs-Paar, um die Heimreise über Reichenbach fortzusetzen.

Eine Bremer Bohrgesellschaft, welche durch einen in Amerika ausgebildeten Ingenieur in der Bremer Haide mit amerikanischen Maschinen und Werkzeugen hat bohren lassen, fand im Anfang dieses Jahres in der Feldmark Dedeisse, eine Stunde von Peine, eine Tiefe von etwa 180 Fuß Schmieröl, und hat seitdem ununterbrochen im Ganzen etwa vier Monate lang täglich 8—10 Etr. dieses Oels, durch Pumpen gewonnen, im Ganzen also 1000—1200 Etr. Die große Menge von Gasen, welche dem Loche entströmen, werden durch ein Rohr unter den Kessel geleitet, der die Pumpmaschine treibt, und mit zum Heizen verwendet. Da nach den Ergebnissen der amerikanischen Erfahrungen dies Schmieröl als von Petroleum aus größerer Tiefe durch die Gase hervorgerufen gilt, so hat die Gesellschaft unweit davon ein zweites Loch zu einer Bohrung in größerer Tiefe begonnen, um das Vorhandensein des eigentlichen Brennöls festzustellen. In geringerer Entfernung davon hat eine andere Gesellschaft schon in der geringen Tiefe von 60 Fuß eine nicht unerhebliche Menge Schmieröl angetroffen. Die Untersuchungen lassen nun zum ersten Male wohl die vielfachen Spuren von Petroleum, welche man bei Dedeisse nicht weit davon, insbesondere in Hänigsen, über eine größere Fläche verbreitet findet, in einem ganz anderen Lichte erscheinen, und geben der Hoffnung auf Gewinnung einer größeren Menge von Petroleum in Deutschland eine festere thatsächliche Grundlage.

Eine feltene Uhr ist die der Kathedrale von Bauvais. Dieselbe enthält 90,000 Räder und neben vielen anderen Dingen die Tage der Woche, den Monat, das Jahr, die Himmelszeichen, die Stunden der Zeit, den Lauf der Planeten, die Phasen des Mondes, die Zeit in allen Hauptstädten der Welt, die in den änderlichen Feste für hundert Jahre, die Heiligentage u. s. w. Vielleicht der merkwürdigste Theil des Mechanismus besteht darin, daß vermittels einer, nur vier Jahre einmal in Wirkung tretenden Kraft auch eine Tag des Schaltjahres angegeben wird. Die Uhr wird alle acht Tage aufgezogen, hat ein Zifferblatt von 12 Fuß Durchmesser und kostet 8000 Pfund Sterling.

Gegen den Bieneustich wird das Ausdrücken eines Kupferstückes (z. B. eines kuppfernen Geldstückes) auf die Stelle, wo die Biene gestochen hat, empfohlen. Der Schmerz soll sofort gemildert werden und keine Entzündung eintreten. Ist solche schon eingetreten, so soll vergehen, wenn man das Kupferstück 10—15 Minuten lang auf der Stichstelle liegen läßt.

Zur Vertilgung des Unkrautes in Garten und schlägt ein Abonnet der „Landw. und Industrie“ vorgeschlagen vor. Er beschränkt nämlich, nachdem verschiedene von ihm angewendete Beizen von nur schwachem Erfolg gewesen, im vergangenen Winter einige Wege etwa Zoll stark mit Braunkohlensche und es zeigte sich ganzen Sommer hindurch in diesen der Verjahtung ausgefekten Wegen fast gar kein Gras. Einestheils der Gyps- und Salzgehalt der Asche die unten benannten Pflanzen tödten, andererseits finden sie in der nicht die geringsten Nahrungstoffe. Dieses Verfahren hat auch noch den Vortheil, daß die Wege selbst bei größten Nässe nicht schmierig und bei der größten Trockenheit nicht staubig sind.

Besitzern von Photographen diene zur Nachricht, daß auf Grund einer Verfügung alle mittels dieses Apparates hergestellten Schriftstücke eine Porto-Ermäßigung nicht genießen, sondern wie Briefe zu behandeln sind.

Ein Gutsbesitzer in der Nähe von Pantow Berlin kaufte vor einigen Tagen ein Duzend Flaschen ganz billigen Champagner. Glücklich wegen des geringen Kaufes, stach er Abends mit seiner jungen Frau zwei Flaschen davon aus. Beide erhielten durch die Leibschniden und bald suchte sich der gährende Wege jeder Art, um wieder ans Tageslicht zu treten. Da meldete der Oberknecht, daß die beste Kuh im Hof den Anlauf bekommen habe und dem Tode nahe

angehend der soeben selbst gemachte der Gutsbesitzer seiner des wirkungsreichen Weines um der edle Trank wiederum trugte. Die Kuh wurde gerührt hat der erfreute Herr dem schreiben übersendet und ihm geantwortet.

Fruchtpreise.

St. Bith, 22. Aug.	M.	S.
per 150 Kilo	21	—
per 4 Scheffel	28	50
per 4 Scheffel	—	—
per 4 Scheffel	—	—
per 4 Scheffel	—	—
per 4 Scheffel	—	—

Jahrmärkte im M.

*) Die mit einem * bezeichnete Malmedy.

Die in diesem Verzeichniß besprochenen Jahrmärkte (Regierungsbezirk Coblenz und Aachen), Fürstenthum Nassau, Provinz Limburg, Provinz Westphalen bezw. des deutl.

St. Schübe

Sonntag

Preis-S

Nichtmitgl

Verammlung der Schübe
Punkt 4 Uhr

Auf Wunsch erhält ein
Ein Jeder wird um ge
Buchhandlung, Journal
der Neuzeit, Leipzig
hiern

Die Neuzeit, welche
scheint, ist das billigste
Der Inhalt der Neuzeit
Wöchentlich erscheint
große Bogen Text; jede W
Vierteljährlich kost
nur 1 1/4 Mark. — Das e
Zweiwöchentlich e
jedes Heft à 25 Pfennig i
Vierwöchentlich 50
ung; jedes Doppelheft à 1

Die Neuzeit bietet ein
vellen, anmuthigen Gedichte
dereien zc., daß ein Jeder,
solche Gediegenheit mit sovi
zu sehen! — Leser, wie Le
doch volksthümliche Form d
hast gefesselt finden!

Der Bezug der Neuzeit
beden sehr einfach, sehr leic
Die Neuzeit ist zu
für 1 1/4 Mark vierteljährlich
Die Neuzeit ist zu
Die Neuzeit ist zu
Die Neuzeit ist zu

in Wochennum
in Heften à 2
in Doppelheften
in 13 Wochen
(3)

erzählen: „Mein Eger eintraf, warigen Bahnhofs vom Kaiser war auf der Heimreise getroffen und hatte Bahnhofs für den worden sei. Sofort auf den Bahnhofs lieben Verwandten, e und verbrachte mit de. Die Monarchen hte, der Kaiser, um das sächsische Königschenbach fortzusetzen.“ ghaft, welche durch ingenieur in der Lüne-Maschinen und Wert. Anfang dieses Jahres Stunde von Peine, behmieröl, und hat seitwa vier Monate lang durch Pumpen gewon200 Etr. Die große che entströmen, werKessel geleitet, der die zum Heizen verwandamerikanischen Erfahrungrolenum aus größerereben gift, so hat die weites Loch zu einen, um das Vorhanfestzustellen. In geine andere Gesellschaft60 Fuß eine nicht ungetroffen. Die Thale wohl die vielfachen man bei Dedesse und n Hängigen, über ein in einem ganz anderen Hoffnung auf GewinnPetroleum in Deutschundlage. e der Kathedrale von 000 Räder und zeitige Zeichen, die Gleichun, die Phasen des Monden der Welt, die verahre, die Heiligentagirdigste Theil des Wermittels einer, nur alretenden Kraft auch degeben wird. Die W hat ein Zifferblatt vo8000 Pfund Sterling wird das Aufdrücken einernen Geldstückes) auf die hat, empfohlen. Derden und keine Anschwne eingetreten, so sollerstück 10—15 Minutläßt. ntrautes in Gartenwegdw. und Industrie“ Fch, nachdem verschiedn nur schwachem Erfoser einige Wege etwa dthe und es zeigte sichiefen der Verrassung n Gras. Einestheils mische die unten bestis finden sie in der Wstoffe. Dieses Verfahrß die Wege selbst beiund bei der größten Tphen diene zur Nachriung alle mittels dieses eine Porto-Ermäßigriefe zu behandeln sinder Nähe von Pantowgen ein Duzend Flaschücklich wegen des glim mit seiner jungen Saide erhielten furchbar sich der gährende ans Tageslicht zu tre daß die beste Ruh plög und dem Tode nahe

ber soeben selbst gemachten Erfahrungen, ver-
 der Gutsbesitzer seiner Patientin zwei Flaschen
 wirkungreichen Weines und der Erfolg war, daß
 der edle Trank wiederum gewaltiam in das Freie
 Die Kuh wurde gerettet. Im Namen der-
 hat der erfreute Herr dem Weinhändler ein Dank-
 übersendet und ihm gestattet, solches zu ver-
 senden.

Fruchtpreise.		Geldcourz.	
St. Vith, 22. Aug.	M. S.	Köln, 21. Aug.	M. S.
per 150 Kilo	21 —	20-Franken-Stücke	16 19
per 4 Scheffel	28 50	Wilhelms'or	16 91
per 4 Scheffel	— —	5-Franken-Stücke	4 03
per 4 Scheffel	— —	Libre-Sterling	20 37
per 4 Scheffel	— —	Imperials	16 86

Jahrmärkte im Monat August. *)

*) Die mit einem * bezeichneten Märkte befinden sich im Malmedy.
 Die in diesem Verzeichniß befindlichen Jahrmärkte für die Provinz (Regierungsbezirk Coblenz, Düsseldorf, Köln, und Aachen), Fürstenthum Birkenfeld, der belgischen und holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des Reiches, bezw. des deutschen Zollvereins sind genau

nach der Aufstellung des königlichen Statistischen Bureaus zu Berlin entnommen.

- 25. Bendorf, Boos, Simmern, Sobornheim, Waldbilberheim, Beck, Sahlen, Kell, Kempfeld, Neuenburg, Neuntirchen, Robertville, Aabel, Dinslaken, Neuf, Brühl, Rosheim, Blankenheim, Barmen, Eberfeld, Düren, Wermelstirchen, Gräfrath.
- 26. Boppard, Krenznach, Müllstereifel, Sevensich, Gornhausen, St. Johann, Ogenhausen, Rostesthl, Wittlich, Rheinbach, Holzweiler, Niederkrüchten.
- 27. Menspath, Winningen, Barmen, Eberfeld, Essen, Esstirchen, Walbroel.
- 28. Entfich, Samlen, Hopptäden, Dierdorf, Rees, Wesel.
- 29. Boppard, Clausen.
- 30. Erp, Erier.

Hauptmessen im Jahre 1879.
 Frankfurt a. M. 27. August 21 Tage.

Jahrmärkte des Großherzogthums Luxemburg.
 Montag den 25., Jahrmarkt in Heinerscheid und Luxemburg.
 Dienstag den 26., Jahrmarkt in Ettelbrück und Wiltz.
 Mittwoch den 27., Jahrmarkt in Esch a. d. S.
 Donnerstag den 28., Jahrmarkt in Windhof.

Jahrmärkte in Belgisch-Luxemburg.

Montag den 25., Jahrmarkt in Souffalize und Martelingen.

Von der Jagd.

Ein Sonntagsjäger lehrte Ermüdet von der Jagd, Die ihm zwar leeren Magen, Doch Beute nicht gebracht, Betrübte nach Haus zurück, Und sorgte sich: was ihm, Doch etwas heimzubringen, Und wär's auch nur ein Huhn!
 Auf einem Bauernhofe, Zu dem sein Weg ihn führt, Sieht er, wie der Herr Jährling Die Hennen arg pouffirt, Da kommt ihm ein Gedanke Fort Sorgen und Verdruß! Hei, welche reiche Jagd hier, Ach nur ein einziger Schuß!
 Und dort am Thorweg qualmet Ein Bauer seine Rseif, Ein Klotz, mit blöden Augen, An Dummheit überreif. Gedacht kaum, tritt ihm näher Schon unser Jägersmann, Zeigt nach den Hühnern rüber Und hebt die Frage an:
 „Ja“, dreht noch einmal Bener Sich kurz zu ihm zurück.
 „Das kann ich Euch nicht sagen, Das ist ein ander Stück. Ich bin hier nicht zu Hause, Steh' auswärts wo im Lohn; Fragt lieber doch den Bauer — Adien, da kommt er schon!“

St. Sebastianus-Schützen-Gesellschaft.
 Sonntag den 24. August:

Preis-Scheibenschieszen.

Nichtmitglieder können Theil nehmen.
 Versammlung der Schützen zum Abmarsch nach dem Scheibenstande Punkt 4 Uhr Nachmittags im Gesellschafts-Lokale.
Der Vorstand.

Auf Wunsch erhält ein Jeder die Probenummer der Neuzeit V sofort zugesendet!
 Ein Jeder wird um gefällige baldige Einsichtnahme der in jeder Buchhandlung, Journal-Expedition zc. ausliegenden Probenummer der Neuzeit, Lesehalle für Alle, fünfter Jahrgang, hiermit freundlichst gebeten!

Die Neuzeit, Lesehalle für Alle, deren fünfter Jahrgang soeben erscheint, ist das billigste aller Familienblätter.
 Der Inhalt der Neuzeit ist interessant und gediegen.
 Wöchentlich erscheint eine Nummer à 10 Pfennig; dieselbe enthält 3 große Bogen Text; jede Wochennummer ist auch einzeln zu haben!
 Vierteljährlich kostet die Neuzeit V — wöchentlich eine Nummer — nur 1 1/4 Mark. — Das erste Quartal beginnt mit dem 1. October 1879.
 Zweiwöchentlich erscheint ein Heft (= 6 Bogen) à 25 Pfennig; jedes Heft à 25 Pfennig ist auch einzeln zu haben!
 Vierwöchentlich erscheint ein Doppelheft (= 12 Bogen) à 50 Pfennig; jedes Doppelheft à 50 Pfennig ist stets auch einzeln zu haben!
 Die Neuzeit bietet eine solche Fülle von spannenden Romanen und Novellen, anmutigen Gedichten, humoristischen Kleinigkeiten, zeitgemäßen Plaudereien zc., daß ein Jeder, wenn er die Neuzeit durchblättert, erstaunt ist, solche Gediegenheit mit soviel Abwechslung und Reichhaltigkeit vereint vor sich zu sehen! — Leser, wie Leserin werden sich durch die gefällige, elegante und doch volkstümliche Form der Darstellungsweise gleich mächtig und gleich lebhaft gefesselt finden!
 Der Bezug der Neuzeit, Lesehalle für Alle, fünfter Jahrgang, ist für Jedem sehr einfach, sehr leicht und sehr billig!
 Die Neuzeit ist zu haben: durch die Post in 13 Wochennummern für 1 1/4 Mark vierteljährlich. —
 Die Neuzeit ist zu haben: durch jede Buchhandlung
 Die Neuzeit ist zu haben: durch jede Journal-Expedition
 Die Neuzeit ist zu haben: durch jede Zeitungs-Expedition
 in Wochennummern à 10 Pfennig!
 in Heften à 25 Pfennig!
 in Doppelheften à 50 Pfennig!
 in 13 Wochennummern für 1 1/4 Mark vierteljährlich!
 Die Verlags-Handlung von **Werner Große** in Berlin, SW. Besselstraße 17.

Inhaltsverzeichnis des soeben erschienenen 18. Heftes von:

„Alte und Neue Welt“,
 illustriertes katholisches Familienblatt zur Unterhaltung & Belehrung.
 XIII. Jahrgang 1879.

- Nicht im Thal. Von Kaiser Maximilian von Mexiko.
- Zum Tode verurtheilt. Erzählung von Wilhelm Koch.
- Spazierritte durch Cypern. Von E. Ein.
- Diätetische Briefe. Von Dr. J. A. Schilling.
- Maxwell der Steuermann. Von F. Schaefer.
- Katholische Zeitgenossen. Georg Urbogast Freiherr zu Frankenstein.
- Pompeji. Ein Gedenkblatt von B. Moenans.
- Der räthselhafte Kunde. Ein lustiges Histröchen, erzählt von Dr. Julius H. Stackemann.
- Nach der Mutter Tod. Von Dr. Anton Jatisch.
- Auch ein Examen. Humoreske von P. H. Stelkens.
- Allerlei: Unsere Bilder.
- Der liebe Gott auf Reisen. — Indische Haarschneiderei.
- Die ersten Modebilder. — Eine neue Verwendung des Papiers. — Das brasilische Abgeordnetenhaus. — Die Pariser Tramways.
- Gutes altes Gold.
- Vertrauliche Correspondenz.
- Ein eigenthümlicher Todtencult. Auflösung des Scherz-Rebus und des Räthfels in Nr. 45.
- Illustrationen: Nicht im Thal. Original-Zeichnung von W. Claudius. — Nach dem Ueberfall von Stans. Gemalt von Anker. — Das Brautpaar. Original-Zeichnung von M. Schmid. — Georg Urbogast Freiherr zu Frankenstein. — Inneres eines pompejanischen Hauses (des Aebilen Pansa). — Ausgrabungen in Pompeji. Original-Zeichnung von L. Dill. — Inneres einer antiken Basilika. — Pariser Dampfstraßenwagen. Original-Zeichnung von L. Hernault. — Initiale W. — Ein junger Hebräer. Nach dem Gemälde von Ludwig Knaus. — Der Zubringliche. Nach einem Gemälde von Hösch.

Jährlich erscheinen 18 oder alle 3 Wochen 1 Heft in Umschlag groß 4° reich illustriert, mit prachtvoller Delfarbendruck-Gratis-Prämie: „Porträt Papst Leo XIII.“ oder „Englische Grüße“.
 Preis: per Heft 40 Pfg. oder 50 Cts.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes, sowie von der Verlags-Handlung
Gebr. K. & N. Benziger in Einsiedeln (Schweiz).

Selters- und Sodawasser zu Fabrikpreisen.

Das als *vorzüglich* anerkannte Selters- und Sodawasser der Altenberger Mineralwasser-Anstalt versendet in stets frischer Füllung von 25 Flaschen ab zu Fabrikpreisen.
 Die Niederlage für Malmedy, St. Vith & Umgegend:
M. Güsken Sohn in Eupen.
 N. B. Gefällige Aufträge werden zeitig durch die Post erbeten, damit die betreffenden Fuhrleute auf Verpackung der Flaschen nicht zu warten brauchen. [4]

Soeben erschienen in der K. K. Hof- und Verlagsbuchhandlung von **Adolph Gestewitz** in Wiesbaden

Der neue deutsche Zolltarif vom Juli 1879
Nachschlagebuch für Jedermann.

Derselbe enthält den gesetzlichen Text und alle entgeltlich festgestellten Tarifpositionen, theils jetzt, theils am 1. Januar 1880, wie solche gesetztlich in Kraft treten werden. Das ungemein grosse Interesse, welches diesem neuesten Zolltarife beigelegt wird, dürfte diesem Buche mehrere Abnehmer sichern.
Preis broch. 50 Pfg. carton 60 Pfg.
Vorräthig in St. Vith bei **Jos. Doepgen** sowie bei allen unseren Boten.

Verkauf von Vogelkirschen.

Zur Versteigerung des diesjährigen Ertrages der Ebereschen (Vogelkirschenbäume) auf den im Kreise Malmedy belegenen Provinzialstraßen der Wegebau-Inspection Prüm wird hiermit Termin anberaumt auf **Dienstag den 26. d. Mts., Vormittags 10¹/₂ Uhr, im Gasthose des Herrn Genten zu St. Vith.**
Die Verkaufsbedingungen werden im Termine vor Beginn der Versteigerung vorgelesen.
Prüm, den 21. August 1879.

Der ständische Wege-Bauinspector,
Hasse.

Weismes.

Immobilien-Versteigerung.

Am Montag den 1. September cr., Morgens 10 Uhr, im Hotel Klein zu Weismes läßt Herr Dr. Steinbach, praktischer Arzt zu Daleiden wohnhaft, durch den Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden versteigern: ein zu Weismes an der Malmedy-Bütgenbacher Landstraße sehr vortheilhaft gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Remise, Hofraum, Garten und anstoßender Wiese;
Gesamtfläche 78 Ar.

Die massiv in Bruchsteinen u. geräumig angelegten, in bestem Zustande sich befindlichen Gebäulichkeiten, in welchen die Vorbesitzer Ladengeschäft und Schenk-wirthschaft mit bestem Erfolge geführt haben, bieten die beste Gelegenheit zur Anlage eines, durch die günstige Situation einer bedeutenden Kundschaft sichern Geschäftes.

Besteintritt sofort.
Zahlungsausstand gegen Bürgschaft.
Malmedy.
Kogel,
Königlicher Notar.

Berechtigte Landwirthschaftsschule zu Cleve.

Beginn des Wintersemesters für die Landwirthschaftsschule, Vorschule und Ackerbauschule: **Mittwoch den 8. October 1879.**
Aufnahmeprüfung: **Dienstag den 7. October, Morgens 9 Uhr.**
Denjenigen Schülern, welche das Zeugniß für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht beanspruchen, giebt die Ackerbauschule Gelegenheit in einem Course von 1¹/₂ Jahren (2 Wintersemester und dem dazwischen liegenden Sommersemester) nicht nur zur weiteren Fortbildung in den Elementarfächern, sondern auch ganz besonders zur Aneignung eines entsprechenden Maßes von Fachkenntnissen.
Anmeldungen nimmt entgegen und zu weiteren Mittheilungen ist gerne bereit
Dr. Fürstenberg, Director.

Städtische Baugewerkschule zu Idstein im Taunus.

Heranbildung künftiger Baugewerksmeister, Reifeprüfung. Eröffnung des Wintersemesters am 3. November, des Vorkursus zur 3. Klasse am 6. October. Programme kostenlos.
(5) Der Direktor: **E. Hoffmann, Baumeister**

Anzeige.

Von heute an täglich frischen Kalk, empfiehlt prompten und reellen Bedienung die Steinhauerei Malmedy Kalkbrennerei von **Joseph Coracino, Schmithof, den 11. August 1879.**

Um die Zufuhr von Dachziegeln und Belegsteinen für den Ort Malmedy zu erleichtern, hat die Thonwaren-Fabrik **G. Gölcher Akenet**, beim Gastwirth Herrn **Goen** auf Monte Rigi, ein Lager für Fabrikate errichtet. Es können somit von jetzt ab:
Dachziegel, die 100 Stück zu Mark 5.75
Belegsteine " " " " " 9.00
dort käuflich übernommen werden.

Weil's Dresch-Maschinen
Neu! Neu!
Billiger
als Alle früheren Konstruktionen.
Moritz Weil jun. Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.
Heiligkreuzg. 12, 14, 16 & 16a. Landwirthsch. Vereinshalle.
Erster Importeur der Stiffendreschmaschine.

Stavelot.

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Das Caffee-Export-Geschäft von **W. Meinecke, Hamburg.** versendet von 9 Pfund an sco. Fracht und Zoll unter Nachnahme:
hochfein gelb Java-Caffee per Pfund 115 s.
Ceylon-Caffee per Pfund 115 s.
ff. Menado-Caffee per Pfund 110 s.
ff. Campinas-Caffee per Pfund 102 s.
ff. Guatemala-Caffee per Pfund 110 s.
reinschmeckenden Rio-Caffee per Pfund 95 s.

Prima Qualität Wiesentorf

zu haben bei **Jos. Lentz.**

Ziegelsteine

in bester Qualität empfiehlt **Joh. Ph. Surges.**
St. Vith, den 1. August 1879.

Seiden- und Sammt-Manufaktur von **F. W. Lingenbrink** in **Viersen** bei Cresfeld empfiehlt ihre farbigen schwarzen **Seidenstoffe, Stücksammet, Bänder etc.**

in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen. Muster franco zur Ansicht.

Ein braves reinliches Mädchen, als Magd gesucht und kann gleich eintreten beim Unterzeichneten **August Lennark.**
Montjoie, 17. Aug. 1879. (2)

Mit oder ohne Putzerei 1 bis 4 spännig wie für Handbetrieb mit neuesten Verbesserungen liefert dieses Jahr aussergewöhnlich billigen Preis und unter den allergünstigsten Zahlungsmodalitäten franco und complet auf Bahnstation.
Agenten erwünscht. Für Händler Rabat.

Ich danke Gott, daß gute Leute mein Sohn **Mathias** zum Erkenntniß gebracht. Er gab mir die Hand und mich, daß wir uns sollten vereinigen. Ich hab' ihn wieder anerkannt für mein Sohn und haste auch für ihn wie früher und der liebe Gott will uns helfen, es Stand hält.
Theodor Wagener.

Anzeige.

Alle Diejenigen, die aus dem Malmedy laß des zu Schoppen verstorbenen **Mathias Michels** etwas zu fordern haben, sowie Diejenigen, welche Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit ersucht, sich innerhalb 14 Tagen an den unterzeichneten Bevollmächtigten zu wenden.
Amel, den 7. August 1879.
Wilhelm Rudolph Brühl.

Ein gut dressirter **Sühnerhund**, fünf Jahre alt, steht zu verkaufen oder gegen einen guten Brauner zu vertauschen. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren zur Hausarbeit gesucht. Von Wem, sagt die Exped. d. Bl.

Bei **Anton Louis** in Malmedy fortwährend **frischer Kalk** zu haben.

Zu verkaufen bei **H. Bodar** in **Baugnez** bei **Engelsdorf** und in **Malmedy** bei **Jean Lefebvre** **Ziegelsteine** erste Qualität und starke Dimensionen.

Das Kreisblatt für den Kreis Idstein erscheint wöchentlich zweimal Mittwochs und Samstags am 6. October. Programme kostenlos.
Der Direktor: **E. Hoffmann, Baumeister**

Nr. 69.
Amtliche Bekanntmachung
Die diesjährigen Herbstprüfungen der Elementarschulen des Kreises Idstein, welche am 29. September 1879 abgehalten werden, sind für den 29. September festgesetzt.
Malmedy, den 13. August 1879.

Nr. 5502 I.
Bekanntmachung
Auf Grund des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 1. März 1878 ist die Jagd in dem hiesigen Regierungskreise vom 1. September cr. hierdurch bestimmt. Rücksichtlich der übrigen Jagd, soweit sie im § 1 sub 1 des Gesetzes vom 1. März 1878 aufgeführt sind, setzen wir die Schonzeiten wie folgt:

1. in den Kreisen Nachen, Aachen, Erkelenz, Geilenkirchen, Düren, mit Ausnahme der Kreise Bergstein, und Eids im Kreise Schleiden, vom 1. September cr.
2. in den Kreisen Malmedy, Prüm, Gerolstein, sowie für die Bürgermeistereien auf Montag den 15. August 1879.

Bekanntmachung
Ich sehe mich veranlaßt, die Aufmerksamkeit derjenigen Personen, welche von dem Malmedy laß des zu Schoppen verstorbenen **Mathias Michels** etwas zu fordern haben, sowie Diejenigen, welche Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit ersucht, sich innerhalb 14 Tagen an den unterzeichneten Bevollmächtigten zu wenden.
Amel, den 7. August 1879.
Wilhelm Rudolph Brühl.

Deutsches Reich
Berlin, 19. August 1879.
Der Reichskanzler
Auf Grund des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 1. März 1878 ist die Jagd in dem hiesigen Regierungskreise vom 1. September cr. hierdurch bestimmt. Rücksichtlich der übrigen Jagd, soweit sie im § 1 sub 1 des Gesetzes vom 1. März 1878 aufgeführt sind, setzen wir die Schonzeiten wie folgt: